

# MERKMALE der DEMOKRATIE und ihre Beschreibungen



Demokratie (griech. *Herrschaft des Volkes*) ist ein Sammelbegriff für moderne Lebensformen und politische Ordnungen. Die genannten Merkmale sind für Demokratien von Bedeutung.

**AUFGABE:** Ordnen Sie die folgenden Begriffe den Beschreibungen in der Tabelle richtig zu:

- Gewaltenteilung (in Legislative, Exekutive und Judikative) | • Mehrheitsprinzip | • Parlament |
- Wahlen | • Menschenrechte | • Versammlungsfreiheit | • Meinungsfreiheit | • Gleichheit |
- Minderheitenschutz | • Freiheit | • Rechtsstaatsprinzip | • Koalitionsfreiheit | • Verfassung |
- Menschenwürde | • Volkssouveränität

MERKMALE DER DEMOKRATIE	BESCHREIBUNGEN (u. a. laut Bundeszentrale für politische Bildung)
<i>Freiheit</i>	Ein Grundbegriff moderner Demokratien, zählt zu den wichtigsten Grundrechten und Menschenrechten.
<i>Gewaltenteilung</i> <i>in Legislative, Exekutive und Judikative</i>	Ein Grundprinzip politisch-demokratischer Herrschaft und der Organisation staatlicher Gewalt mit dem Ziel, die Konzentration und den Missbrauch politischer Macht zu verhindern, die Ausübung politischer Herrschaft zu begrenzen und zu mäßigen und damit die bürgerlichen Freiheiten zu sichern.
<i>Gleichheit</i>	Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
<i>Koalitionsfreiheit</i>	Menschen sind frei, sich in Vereinen, Gemeinschaften, Gewerkschaften, Parteien u. a. zu organisieren.
<i>Mehrheitsprinzip</i>	Ein demokratisches Prinzip, nach dem sich bei Abstimmungen bzw. Wahlen der Wille der Überzahl gegenüber der Unterzahl durchsetzt und der Wille der Überzahl für alle Verbindlichkeit erlangt.
<i>Meinungsfreiheit</i>	Jede Person darf äußern, was sie denkt. Dabei kommt es nicht auf die Mittel an, mit denen das geschieht (zum Beispiel Bilder, Texte, Internetblogs oder Transparente). Dieses Recht ist begrenzt. Eine bewusste Lüge ist zum Beispiel nicht geschützt.
<i>Menschenrechte</i>	Die angeborenen unveräußerlichen Rechte eines jeden Menschen, die die moralische und rechtliche Basis der Menschheit bilden. Sie sind vor- und überstaatlich, d. h. höhergestellt als die Rechte des Staates.
<i>Menschenwürde</i>	Wert, der allen Menschen gleichermaßen und unabhängig von ihren Unterscheidungsmerkmalen wie Herkunft, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung oder Status zugeschrieben wird.
<i>Minderheitenschutz</i>	Die Achtung dieses Wertes verbietet es dem Staat, den Menschen zum bloßen Objekt des staatlichen Handelns zu machen.
<i>Parlament</i>	Rechte, die dem Schutz von Minderheiten gegen Benachteiligung, Unterdrückung und Übergriffe dienen und die Sonderstellung von Minderheiten garantieren.
<i>Rechtsstaatsprinzip</i>	Bezeichnet die Vertretung des Volkes, dessen wichtigste Aufgaben die Beratung von Sach- und Personalfragen, die Ausübung der gesetzgebenden Gewalt, des Budgetrechts und die Kontrolle der Regierung sind.
<i>Verfassung</i>	Abgeordnete in den Parlamenten, Mitarbeitende im Polizeidienst oder Richter/innen können in unserem Rechtsstaat nicht tun, was sie wollen. Sie müssen sich an die Vorgaben halten, die ihnen das Recht macht.
<i>Versammlungsfreiheit</i>	In einer Urkunde niedergelegte Grundordnung eines politischen Gemeinwesens.
<i>Volkssouveränität</i>	Ein Recht, zusammen zu kommen, ob in Räumlichkeiten oder unter freiem Himmel. Alle Gewalt geht vom Volk aus.
<i>Wahlen</i>	Direkte Prozesse zur Beteiligung von Bürger/innen an der Politik mittels Stimmabgabe – in einer Demokratie allgemein, frei und geheim.